

sowie eine Evangelienharmonie aus. Die Universität Löwen übertrug ihm 1542 die Martinspfarre zu Kortrijk, welche er „in mühevoller Arbeit“ 18 Jahre lang zu großem Segen verwaltete. Dann kehrte er nach Löwen zurück, erhielt 1562 das Doctorat und eine theologische Professur, im folgenden Jahre auch die Würde eines Decans am Collegiatstift St. Jacob. Als Abgeordneter der Universität wohnte er den letzten Sitzungen des Concils von Trient bei und gehörte zu den Bearbeitern am römischen Katechismus. Nach seiner Rückkehr wirkte er für die Promulgation der Concilsbeschlüsse, als er durch die Nachricht überrascht wurde, daß Philipp II. ihn zum ersten Bischofe der schon 1559 gegründeten Diocese Gent ernannt habe. Janseuius sträubte sich anfänglich gegen die schwere Aufgabe, bestieg aber, nachdem Pius V. ihn am 6. Juli 1568 präconisirt hatte, endlich den bischöflichen Stuhl. Seine Hirtenfürsorge erstreckte sich vor allem darauf, den Protestantismus zurückzudrängen, und der Bischof fand, wie er rühmend hervorhebt, an seinem Capitel thätige Beihülfe. Er versammelte den Clerus in seiner Wohnung zu theologischen Besprechungen, gründete ein großes Seminar in dem Hause, welches bisher die Fraterherren (in Gent Hieronymiten genannt) innegehabt hatten, hielt 1570 und 1574 Diocesansynoden und publicirte 1572 eine Agende. Das Provinzialconcil von Mecheln beauftragte ihn 1574 mit der Ausarbeitung eines Rituals für die gesammte Kirchenprovinz; doch vor Vollendung dieser Arbeit starb er am 11. April 1576. — An die Spitze seiner Schriften ist das Werk zu stellen, welches seinen Namen am meisten berühmt machte, nämlich die *Concordia evangelica*. Sie erschien schon 1549 zu Löwen und wurde von ihm in der Folge vermehrt durch *Commentarii in concordiam et totam historiam evangelicam*, Lov. 1572 u. s. Daran reihen sich seine *Commentare in Proverbia et Ecclesiasticum*, Antw. 1589; *In librum Sapientiae*, ib. 1589; *In omnes Psalmos Davidicos*, Lov. 1569; dann *Paraphrases in ea Veteris Testamenti cantica, quas per ferias singulas totius anni usus ecclesiasticus observat*, ib. 1569. Janseuius zeigt sich in seinen exegetischen Arbeiten nicht bloß als einen tüchtigen Theologen, sondern auch als einen Grammatiker und Kritiker, dessen gebiegene Leistungen stets anerkannt bleiben werden. (Vgl. Kersten, *Journal hist. et littér.*, Liège 1837, IV, 507 ss.; *Annuaire de l'Université cath. de Louvain* 1871, 288 ss.) [Alberdingk Thijm.]

**Janseuius, Cornelius**, der jüngere, Bischof von Ypern, ein Theologe, nach welchem die später auftretende Secte der Janseuisten den Namen erhielt. I. Leben und Schriften. Cornelius Janseuius wurde am 28. October 1585 zu Actoy in der holländischen Grafschaft Leerdam von katholischen und rechtschaffenen Eltern geboren. Nachdem er zuerst an seinem Geburtsort und dann zu Utrecht die vorzüglichsten Studien gemacht hatte, kam er 1602

im Alter von 17 Jahren nach Löwen. Hier widmete er sich der Philosophie mit solchem Erfolge, daß er 1604 im Collegium Falconis unter 118 Mitbewerbern den Preis davontrug. Nun trat er in das sogenannte päpstliche Colleg (von Hadrian VI. gestiftet), um seine theologischen Studien zu machen. Bis dahin hatte Janseuius sich der Leitung der Jesuiten hingeeben und selbst um Aufnahme in die Gesellschaft nachgesucht. Allein mochten Rücksichten auf seine schwache Gesundheit oder Bedenken hinsichtlich seines Charakters vorliegen, er erhielt eine ablehnende Antwort. Es scheint, daß dieser Vorfall der erste Grund zu einer Abneigung gegen die Jesuiten bei ihm war, die sich in der Folge steigerte und später nicht bloß auf ihr Lehrsystem, sondern auch auf die ganze Richtung und Thätigkeit der Gesellschaft sich ausdehnte. An der Spitze des Collegs Hadrians stand der holländische Theologe Jacobus Jansonius, ein eifriger Anhänger von Bajus (s. d. Art.) und Gegner der Jesuiten. Sein Einfluß wird ohne Zweifel nachtheilig auf Janseuius eingewirkt haben. Indeß scheint es nicht, daß letzterer lange Zeit in Löwen dem Studium der Theologie oblag. Er hatte dort den talentvollen Jean du Berger de Hauranne (s. d. Art.), welcher im Colleg der Jesuiten seine theologischen Studien machte, kennen gelernt und nähere Freundschaft mit ihm geschlossen. Du Berger war nach Beendigung seiner Studien 1604 nach Paris abgereist. Dorthin begab sich auch Janseuius nach einiger Zeit seiner Gesundheit wegen; durch Vermittlung seines Freundes erhielt er eine Stelle als Erzieher und setzte zugleich seine theologischen Studien fort. Nach etwa zwei Jahren lud ihn Du Berger, der inzwischen in seine Heimat Bayonne zurückgekehrt war, zu sich ein, damit sie gemeinsam dem Studium obliegen könnten. Janseuius folgte der Einladung und blieb mehrere Jahre in Bayonne, studirte sehr eifrig mit seinem Freunde und leitete auch einige Zeit hindurch ein vom Bischof gegründetes Colleg. Im J. 1617 lehrte Janseuius auf Einladung seiner dortigen Freunde nach Löwen zurück und übernahm die Leitung des neu organisirten holländischen Collegs S. Pulchrae, wie man es von einer schönen (pulchra) Statue der Mutter Gottes über dem Thore benannte. Im J. 1619 erwarb sich Janseuius den theologischen Doctorgrad und lehrte darauf an der Universität hauptsächlich Exegese. Durch seinen handschriftlich weitverbreiteten Commentar über den Pentateuch und durch andere, zum Theil polemische Werke erwarb er sich einen bedeutenden Ruf. Mehrmals ging er als Abgesandter der Universität nach Spanien, um die Gerechtfame derselben, besonders bei Streitigkeiten mit den Jesuiten, aufrecht zu halten. In einer satirischen Schrift *Mars gallicus* (Lovan. 1635) geißelte er die Politik wie die Anmaßung der französischen Könige, welche als die Hauptbeschützer der Kirche gelten wollten, während sie mit den Protestanten Bündnisse gegen Spanien abschloßen, welche die katholische Religion gefährdeten.